

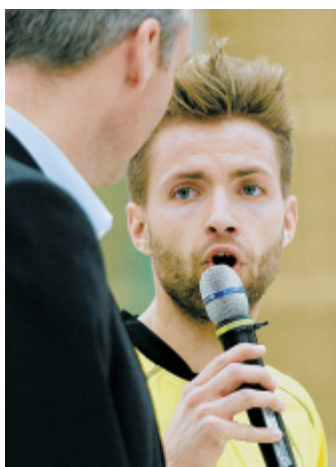


Stimmungskanonen in der Eidinghausener Sporthalle: Der Anhang von A-Ligist TuS Volmerdingsen sorgte für prächtige Stimmung auf der Tribüne.

FOTOS: INGO BÜCHEL

Turnier-Vater schaut zu

■ Er war der Turnier-Vater, organisierte den Budenzauber 30 Jahre lang und ging vor einem Jahr in die „sportliche Rente“. Hans Milberg schaute sich das sportliche Treiben am Samstag erstmals völlig entspannt an und plauschte mit vielen Sportkameraden. Die Zeit hatte er als Organisator sonst nicht. „Das Interesse am Presse-Pokal ist ungebrochen, wie das Publikum-Interesse in der vollen Halle gezeigt hat. Mein Eindruck war, dass die Rundum-Bande eine Bereicherung ist. Die Spiele waren schneller. Wichtig für mich war, dass das Turnier weitergeht. Die Philosophie passt. RW Maaslingen hat sich als echte Turnier-Mannschaft präsentiert, sich gesteigert und auch das Quäntchen Glück gehabt“, sagte Milberg. (ebi)



Hatte Spaß: Samuel Gurcke vom SC Herford im Gespräch mit Moderator Christian Spönmann.

Gurcke und Vogt haben Spaß

■ Moderator Christian Spönmann führte zwischen den Partien zwei kurze Interviews. Das erste mit Samuel Gurcke vom Fußball-Landesligisten SC Herford, der in der ersten Partie gegen den TuS Tengen beim 3:1 gleich zwei Tore erzielte. Gurcke war Optimist: „Wir haben eine gute und spielstarke Mannschaft und wollen immer gewinnen.“ Taten sie auch in der Vorrunde, dann kam Maaslingen im Halbfinale und Herfords Traum vom Finale war zu Ende.

Marcel Vogt vom wackeren A-Listen TuS Volmerdingsen meinte nach dem 2:4 gegen den Westfalenligisten FC Bad Oeynhaus: „Wenn wir einige Pässe genauer gespielt hätten, dann wäre vorne auch mehr drin gewesen. Wir sind in dieses Turnier gegangen, um einfach Spaß zu haben. Die Stimmung auf den Rängen von unseren Fans war einfach großartig.“ (wol)

Hip Hop begeistert Fußballer

NW-PRESSE-POKAL: Drum-Vampires holen Samba-Rhythmen in die Sporthalle

VON WOLFGANG DÖBBER

■ Bad Oeynhaus. Es war ein fetziges, kurzweiliges und jugendlich getragenes Rahmenprogramm, das Hoffnung auf 2013 macht: Der Presse-Pokal der Neuen Westfälischen atmete mit den Auftritten der Hip Hopper der TG Werste und der Trommler der Percussion-Band „Drum Vampires“ der Musikschule Petershagen einen neuen, unverbrauchten Sound und Takt ein, der dem Turnier gut tat.

Die Auftritte zeigten, das Show und Sport miteinander harmonieren – leben doch beide Teile von der Fähigkeit, im und als Team zu funktionieren. Die gekonnten Bewegungsabläufe der 24 Hip-Hop-Tänzer der TGW bedurften nicht nur der zeitintensiven Einübung, sie zeugten auch bei ihrem Live-Auftritt in der Halle, das jeder Schritt, jede Arm- und Kopfbewegung perfekt sitzt. Würden die Fußballer nahezu jeden Spielzug so perfekt ausführen, es hätte am Samstag noch mehr Tore als ohnehin gegeben.

Die Hip Hopper von der TGW hatten mit Ryan White (Sohn von Bärbel und Clyde White) einen Westdeutschen Meister mitgebracht. Er brachte auch die beiden Disziplinen Fußball und Tanzsport auf einen Nenner: „Wir sind wie eine Familie, kennen uns seit sechs, sieben Jahren, und unternehmen auch nebenher viel zusammen. So wie in anderen Vereinen auch, nur als Team kann man funktionieren.“

Seit fünf Jahren erst gibt es die Hip-Hop-Abteilung der TG Werste. Ryan White unterrichtet dort mit seiner Schwester Charleen White, die mit ihrer



Dynamisch und graziös: Da fliegen die Haare wie ein Kunstwerk durch die Luft. Die Hip Hopper der TG Werste begeistern mit ihren Darbietungen die vielen Zuschauer.

Stimme bei Gesangsveranstaltungen und Konzerten schon Tausende von Menschen begeisterte, unter anderem den jungen Nachwuchs zwischen sieben und zwölf Jahren. Mit der Gruppe „Volume 2“ wurden die TGW-Tänzer- und Tänzerinnen im vergangenen Jahr sogar Deutscher Meister in Mühlheim und dürfen stolz darauf sein, die

Stadt Bad Oeynhaus so erfolgreich vertreten zu haben. Mit 15 Hip Hoppern fing es an, nun sind sie bei 110 Mitgliedern. Im Team am Samstag waren Tänzer zwischen 14 und 26 Jahre, und darunter mit Fabian (wurde am Samstag 24 Jahre jung) auch ein Geburtstagskind.

Ebenso erfrischend waren die Auftritte der acht Musikschüler

der Musikschule aus Petershagen, die als Ensemble „Drum Vampires“ dem Presse-Pokal der Neuen Westfälischen ihren Samba-Sound-Stempel aufdrückten. Musikschullehrer Mario Scholz rief die trommelnden „Vampire“ vor gut zweieinhalb Jahren ins Leben. Scholz wirbelte am Samstag selber mit, übrigens das erste Mal bei einem Auftritt der „Drum Vampires“. Trommeln ist Mannschaftssport, auch hier gilt eine hohe Bewegungskonzentration, um die fetzigen Rhythmen aus den Trommeln und Drumsticks herauszuholen. Talent und Power haben die Jungs. Das Einzige, was noch fehle, sei die Disziplin, sagte Mario Scholz im Gespräch mit Moderator Christian Spönmann. Aber sie wird bei Samba halt oft gegen Kreativität und Vitalität eingetauscht. Ein Hauch von Brasilien beim Presse-Pokal.



In Bewegung: Übungsleiter Ryan White (Mitte) von der TG Werste.



Samba-Rhythmen aus Brasilien: Die Trommler der Percussion-Band „Drum Vampires“ heizen dem Publikum mächtig ein.



Ehrentafel der Sieger

1981/1982	FC Gohfeld
1982/1983	FC Bad Oeynhaus
1983/1984	FC Gohfeld
1984/1985	SC Herford
1985/1986	SuS Wulferdingsen
1986/1987	FC Gohfeld
1987/1988	SuS Vlotho-Winterberg
1988/1989	FC Bad Oeynhaus
1989/1990	SuS Vlotho-Winterberg
1990/1991	SV Schnathorst
1991/1992	SV Schnathorst
1992/1993	SC Herford
1993/1994	FC Bad Oeynhaus
1994/1995	SuS Wulferdingsen
1995/1996	SuS Vlotho-Winterberg
1996/1997	SV Eidinghausen-Werste
1997/1998	FC Bad Oeynhaus
1998/1999	FC Bad Oeynhaus
1999/2000	RW Maaslingen
2000/2001	SuS Vlotho-Winterberg
2001/2002	Union Minden
2002/2003	Union Minden
2003/2004	SV Enger-Westerenger
2004/2005	Union Minden
2005/2006	DSC Arminia Bielefeld U23
2006/2007	DSC Arminia Bielefeld U23
2007/2008	Union Minden
2008/2009	DSC Arminia Bielefeld U23
2009/2010	DSC Arminia Bielefeld U23
2010/2011	DSC Arminia Bielefeld U23
2011/2012	RW Maaslingen

Serrone der Beste

Der 21-Jährige begeistert Fans und Trainer

■ Ein schneller und technisch hochveranlagter Fußballer ist Fabio Serrone vom Fußball-Landesligisten SC Herford, der zuvor beim Liga-Konkurrenten TuS Tengen klickte. Der 21-Jährige begeisterte beim Presse-Pokal auch die Fans in der Eidinghausener Sporthalle mit seinem dynamischen und trickreichen Spiel. Auch die Trainer der acht teilnehmenden Mannschaften, die ihn zum besten Feldspieler wählten.

„Diese Auszeichnung freut mich natürlich sehr“, sagte Fabio Serrone. „Das habe ich nicht erwartet bei so vielen guten Fußballern hier. In der Jugend habe ich so eine Auszeichnung auch schon mal bekommen. Dieses Turnier hier ist echt klasse, mit sehr guten Mannschaften besetzt. Es hat mir großen Spaß gemacht. Nur die Niederlage im



Pokal und Gutschein: Fabio Serrone vom SC Herford.

Halbfinale gegen Maaslingen ist ärgerlich, weil unnötig. Wir hätten die letzten Minuten schlauer herunterspielen müssen.“ (ebi)

Bigalk packt zu

Trainer wählen den 43-Jährigen zum besten Torwart

■ Alter schützt vor Leistung nicht! Das gilt schon seit vielen Jahren für Michael Bigalk. In der Rückrunde der vergangenen Landesliga-Saison stand er sogar noch zwischen den Torpfosten des Westfalenliga-Aufstiegers FC Bad Oeynhaus, ist seit dieser Spielzeit Co- und Torwart-Trainer in der Badstadt – und noch Torhüter beim Weserspucker-Team, das sich am Samstag sehr gut aus der Affäre zog.

Seine vielen glänzenden Paraden beim Presse-Pokal beeindruckten die Trainer – und die wählten ihn zum besten Torwart des Turniers. „Meine letzte derartige Auszeichnung ist schon fast 20 Jahre her. Jetzt bin ich 20 Jahre älter, mittlerweile 43. Diese Auszeichnung macht mich stolz“, sagte Michael Bigalk. „Das Jahr fängt ja gut an.“



Etwas für die Vitrine: Auszeichnung für Michael Bigalk.

Jetzt noch so eine Auszeichnung am kommenden Samstag beim Weserspucker-Turnier, das wäre dann die absolute Krönung auf der sportlichen Bühne. Einfach nur top.“ (ebi)

Internes Torjäger-Duell

Atasayer und Jurez schießen jeweils sechs Tore

■ Vor dem Turnier um den Presse-Pokal der Neuen Westfälischen war das so nicht unbedingt zu erwarten. Mit Bünyamin Atasayer und Waldemar Jurez holten sich zwei Spieler von Landesliga-Spitzenreiter SV Rödinghausen den Torjäger-Pokal. Beide technisch exzellenten Fußballer traf jeweils sechs Mal.

Nach der ersten Vorrunden-Partie sah es schon fast nach einem Alleingang von Atasayer aus, traf der 21-Jährige gegen RW Maaslingen gleich dreimal und in den folgenden beiden Vorrunden-Spielen auch jeweils einmal. Damit lag er klar vorn, kam Teamkollege Waldemar Jurez nach der Vorrunde erst auf zwei Treffer. Der 25-Jährige drehte dann im Halbfinale und



Im Doppelpack: Atasayer (l.) und Jurez machen das Dutzend voll.

im Endspiel auf, traf jeweils zweimal und schloss zu Atasayer mit sechs Treffern auf. (ebi)